

Weststeirische Rundschau

beeindruckend vielseitig

91. Jahrgang

Nummer 18

Deutschlandsberg, 4. Mai 2018

Einzelpreis € 1,30

Helmut-Theobald Müller:

150 Jahre Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg

1. Teil: Vorgeschichte – Einrichtung (1868) – Bezug des Amtsgebäudes (1901)

Es waren die Bürger, Studenten und Arbeiter, die 1848 auf die Barrikaden gingen und sich gegen den Metternich'schen Überwachungsstaat auflehnten. Die ländliche Bevölkerung stand dem revolutionären Geschehen überwiegend ablehnend bis unbeteiligt gegenüber. Dennoch wurden die Bauern die großen Nutznießer der weiteren Ereignisse. Durch die Grundentlastung wurden ihre Untertänigkeit und damit ihre Abhängigkeit von der patrimonialen (= grundherrschaftlichen) Gerichtsbarkeit und Verwaltung beendet.

An deren Stelle traten neben die freien Ortsgemeinden weitere neue – staatliche – Institutionen: 1849 die Gendarmerie als flächendeckend aufgestellte bewaffnete Sicherheitswache und 1850 die **Bezirkshauptmannschaften** und die **Bezirksgerichte**, denen zunächst nur eine vierjährige Existenz beschieden war, ehe sie in den gemischten Bezirksämtern zusammengefasst wurden.

Für die Weststeiermark bedeutete die Bezirkseinteilung von 1850, dass die **Marktgemeinde Stainz** – die gestaltende Hand von Erzherzog Johann ist erkennbar – als Sitz der **Bezirkshauptmannschaft bestimmt** wurde. Der politische Bezirk umfasste die Gerichtsbezirke Voitsberg, Stainz und Deutschlandsberg. Der Gerichtsbezirk Eibiswald gehörte damals zum Bezirk Leibnitz. Drei „gemischte Bezirksämter“ waren dann von 1854 bis 1868 für die Verwaltung und die Rechtsprechung in unserer Region verantwortlich: Eibiswald, Deutschlandsberg und Stainz.

Als sich abzeichnete, dass sich diese Einheiten, in denen Justiz und Verwaltung vereinigt waren, nicht bewährten und die Bezirkshauptmannschaften und Bezirksgerichte wieder entstehen sollten, schlug die große Stunde des **Deutschlandsberger Bürgermeisters Florian Pojatzi (1830 – 1917)**. Der innovative Industrielle reiste noch 1867 mit einer Delegation Deutschlandsberger Bürger nach Wien zu Innenminister Carl Giskra (1820 – 1879) und ersuchte diesen, die **neue weststeirische Bezirkshauptmannschaft in Deutschlandsberg einzurichten** und die **Gerichtssprengel Stainz, Deutschlandsberg und Eibiswald zu deren Zuständigkeitsbereichen zu erklären**. Die Gemeindeväter erklärten überdies ihre Bereitschaft für die Unterbringung der Behörde Sorge zu tragen.

Nach der Niederlage im Krieg von 1866 gegen Preußen und Italien war der in seiner landesfürstlichen Autorität geschwächte Kaiser Franz Josef I. gezwungen, seinem großen Reich eine neue Ordnung zu geben. Es folgten: 1867 der Ausgleich mit Ungarn und die Krönung Franz Josefs zum ungarischen König sowie die Dezentralisierung für die österreichischen Länder der Habsburgermonarchie; 1868 die Neuordnung der staatlichen Verwaltung und Gerichtsbarkeit – unter anderem durch das „Reichsgesetz von 19. Mai 1868 über die Einrichtung der politi-



Vor dem Bau der Bezirkshauptmannschaft – Blick zur „alten Sparcasse“ (Privatfoto aus „Damals“)

schen Verwaltungsbehörden“, auf dessen Grundlage die Bezirkshauptmannschaften mit 31. August 1868 ihre Tätigkeit wieder aufnahmen.

Die Bezirkshauptmannschaften waren damals als allgemeine staatliche Verwaltungsbehörden I. Instanz insbesondere zuständig für die

Kundmachung und Handhabung der Gesetze und zur Ausübung der Amtsgewalt im Allgemeinen; Führung statistischer Ausweise und zur Überwachung der Matrikelführung; Behandlung von Adels-, Lehens- und Fideikommissangelegenheiten; Mitwirkung bei der Kundmachung und Durchführung der Wahlen in den Landtag und den Reichsrat; Vorsorge gegen Not, Lebensgefahr und Unfällen (wozu auch die Bewilligung und Durchführung von Sammlungen, die Antragstellung, betreffend Maßnahmen zur Hintanhaltung und Milderung des Notstandes, Maßnahmen für Lebensrettungen usw. gehörten); Überwachung, Entscheidung, Unterstützung und Belehrung in Gemeindeangelegenheiten; Staatsbürgerrechts- und Auswanderungsangelegenheiten; Ausübung des staatlichen Aufsichts- und Titelrechtes bei Stiftungen; Polizeisachen (wie Sorge für die Ruhe, Sicherheit und öffentliche Ordnung; Leitung des Sicherheitsdienstes der Gendarmerie; Handhabung der Vorschriften, betreffend den Erwerb, Besitz und das Führen von Schusswaffen; Aufsicht über das Presse- und Zeitungswesen, die Vereine, Versammlungen und das Meldewesen; das Fremdenpolizeiwesen und das Passwesen usw.); Kultusangelegenheiten; Ehesachen; Handels- und Gewerbesachen; Angelegenheiten der Landeskultur (einschließlich des Jagdwesens und gewisser Kompetenzen im Bereich des Bergwesens); Wasserrechts-, Wegerechts- und Bausachen; Überwachung und Leitung der Volkszählung; Steuersachen; Sanitäts-, Veterinär- und Forstangelegenheiten.

Nachdem die Entscheidung über den künftigen Sitz der Bezirkshauptmannschaft im Sinne der Deutschlandsberger Bevölkerung gefallen war, mussten die dafür notwendigen Amtsräumlichkeiten rasch gesucht und gefunden werden. Das **Bezirksamt** war zu dieser Zeit im **Schlösschen Feilhofen** und in dessen Wirtschaftsgebäude eingemietet und der Standort wurde beibehalten. Im Sommer 1868 begannen die Um- und Ausbauarbeiten des Wirtschaftsgebäudes, nach deren Abschluss

im März 1869 konnte der Amtssitz am 1. April 1869 bezogen werden. Je fünf Räume standen der Bezirkshauptmannschaft und dem Bezirksgericht sowie drei Räume dem Steueramt zur Verfügung. Während der Bauzeit beherbergte der Gasthof Stelzer auf dem Hauptplatz die Behörde.

Zum **ersten Bezirkshauptmann von Deutschlandsberg** ernannte der Innenminister den bisherigen Leiter des Bezirksamtes **Ferdinand Praunegger (1820 – 1897)**, an den heute noch die Praunegger Allee in Deutschlandsberg erinnert. Er leitete die Amtsgeschäfte bis Juni 1871. Ihn unterstützten dabei der Bezirkskommissär (ein weiterer Jurist), der Bezirkssekretär (ein Kanzlist mit höherer Schulbildung) sowie Schreiber und Amtsdienner. Nach und nach wurden an der Bezirkshauptmannschaft auch Amtsärzte (ab 1871), Amtstierärzte (ab 1880) und Förster (ab 1890) verwendet.

Die personellen Aufstockungen brachte eine drückende Raumnot mit sich. Dieser Umstand und die Erklärung der Liechtenstein'schen Verwaltung bereits im Jahr 1891, dass eine Verlängerung des bestehenden Mietvertrages über den 1. April 1899 hinaus „nicht wünschenswert“ sei, führte dazu, dass die Pläne für den **Bau eines Amtsgebäudes wieder aufgenommen und schließlich auch umgesetzt** werden.

Nach weniger als zweijähriger Bauzeit bezog **Bezirkshauptmann Dr. Johann Husak (1848 – 1923)** mit seinen Bediensteten im März 1901 den 1. Stock (derzeit Behördenleitung und Anlagenreferat) des neuerrichteten Amtsgebäudes mit der heutigen Adresse **Kirchengasse 12**. Dort war auch der Bezirksschulinspektor untergebracht. Als nächstes nahm die Steuerabteilung der Bezirkshauptmannschaft im April 1901 die Amtstätigkeit im linken Flügel des Erdgeschosses (derzeit das Sicherheits- und Verkehrsreferat) auf. Ihr folgte das Eichamt im Juni 1901 in den rechten Flügel des Erdgeschosses (derzeit Bürgerbüro) nach. Der 2. Stock diente als Amtswohnung des Bezirkshauptmannes. Im Nebentrakt war die Finanzwache untergebracht. Ein Amtsdienner, der auch als Hausmeister und Heizer tätig war, wohnte im Keller.

Veranstaltungen:

Aus Anlass des Jubiläums „150 Jahre Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg“ finden im Mai 2018 drei Veranstaltungen statt:

15. Mai 2018, 19.00 Uhr: Vortrag von Bezirkshauptmann Dr. Helmut-Theobald Müller an der Volkshochschule Deutschlandsberg „150 Jahre Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg“, Rathausgasse 3, Deutschlandsberg.

18. Mai 2018, 9.00 bis 13.00 Uhr: Ersttag des Sondermarkenblocks auf das 150-Jahr-Jubiläum der österreichischen Bezirkshauptmannschaften an der Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg mit Sonderpostamt und Briefmarkenwerbeschau; in Kooperation mit dem Philatelistenverein Deutschlandsberg.

29. Mai 2018, 19.00 Uhr: Festveranstaltung „40 Jahre Bundesschulzentrum – 150 Jahre Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg“ im Bundesschulzentrum Deutschlandsberg.

Österreichische Post AG
WZ 02Z034184W
SIMADRUCK, Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg

frauentaler-zeltfesttage.at

4. bis 6. Mai 2018

neben dem Sportplatz Fraudental

Freitag, 4. Mai: DAS Konzert

Wolfgang Ambros

Samstag, 5. Mai: DIE Party

EGON 7

Eintritt: Vorverkauf Euro 5,-
Abendkassa Euro 10,-

Sonntag, 6. Mai:

DER Frühschoppen

mit den Original Zirbitz Quam

Eintritt: Euro 5,-

Auf Ihren Besuch freut sich die Freiwillige Feuerwehr Fraudental

LH Schützenhöfer ehrt verdiente Persönlichkeiten

Goldene Ehrenzeichen und Lebensrettungsmedaillen verliehen

Mehreren verdienten Persönlichkeiten aus allen Teilen der Steiermark wurden am 20. 4. 2018 von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer in der Aula der Alten Universität Graz Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark überreicht.

„Das verliehene Ehrenzeichen ist ein Dankeschön an Sie. Wenn



wir Ihre Lebensläufe hören, dann wird deutlich, dass jeder von Ihnen auf unterschiedliche Weise einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet hat. Wir, das ganze Land, sind stolz auf Sie“ so der Landeshauptmann, der die



Ehrenzeichen an **Präsident Gustav Gruender** für Verdienste um die Sensibilisierung im Themenbereich Energieeffizienz, an **Obmann Gerhard Franz Prall** für Verdienste um das Grüne Kreuz und an **Professor Josef Strunz** für die Wahrung und Weitergabe steirischer Tradition verliehen. – Die WR gratuliert!



Ehrungen weststeirischer Sportler und Sportlerinnen

Am 23. April stand die weißgrüne Sportlerwelt im Mittelpunkt. In der Aula der Alten Universität in Graz wurden durch Sportlandesrat Anton Lang Ehrenzeichen an Sportler überreicht.

Alfred Kreidl vom BSV Rassach wurde mit dem Silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet. **Johann Aldrian** vom Judo ATUS Deutschlandsberg erhielt das Ehrenzeichen in Bronze (Siehe eigener Bericht auf Seite 3). **Maria Hoegger, Monika Hiden und Petra Leidorfer** vom Running Team Lannach durften sich über Ehrenzeichen in Silber freuen und **Helmut Flagel und Mag. Karl Pansy** vom TC Tatjo Eibiswald wurden mit Bronzemedailles geehrt. Die WR gratuliert!

Schloß Hollenegg for Design präsentiert: LEGACY

Von **Alice Stori Liechtenstein** ins Leben gerufene **Design-Ausstellung im Schloss Hollenegg** findet heuer zum drittenmal in Folge statt. Von Freitag, 4. Mai, bis Montag, 7. Mai von 11.00 – 17.00 Uhr können ausgewählte Design-Objekte zum Thema „LEGACY“ besichtigt werden.



Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, zahlreiche Säle und Zimmer des Schlosses im Rahmen der Ausstellung zu erkunden. Zeitgenössische Designobjekte stehen hier Seite an Seite mit Antiquitäten der Sammlung Liechtenstein. Schloss Hollenegg for Design gewährt Zutritt zu Räumlichkeiten, die üblicherweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Gegen Voranmeldung unter design@schlosshollenegg.at ist ein Besuch bis Sonntag, 27. Mai 2018 möglich.

In Sachen Laubrundholz sind wir Ihr Partner!

Wir kaufen Eichen-, Eschen- und Buchenrundholz in allen Qualitäten und Energie- und Faserholz

Sägeblöcke €/fm ab Waldstraße + MwSt.:

- Buche € 68,- bis € 120,-
- Eiche € 80,- bis € 480,-
- Esche € 60,- bis € 120,-
- Buchenfaserholz € 52,-/fm
- Stockkauf und Schlagerung möglich.

eHP
european hardwood production

Gleinerstraße 1, 8523 Fraudental Tel. 03462 2935-0
office@ehp.at www.ehp.at